

Dem rauen Klima trotzen

Etikettendrucker in der Lebensmittel- und Automobilbranche fristen kein leichtes Dasein. Während sie im Lebensmittelbereich insbesondere bei der Produktion von Tiefkühlkost extremen Temperaturschwankungen und hoher Feuchte ausgesetzt sind, müssen sie in der Automobilindustrie Schmutz und Staub sowie dem Einfluss chemischer Substanzen standhalten.

Die rauen Produktionsumgebungen bedeuten eine große Herausforderung für die Industriedrucker. Sie müssen reibungslos funktionieren, denn ein Ausfall kostet Geld. Zudem fordert die EU eine lückenlose Warenrückverfolgung über die gesamte Lieferkette. Mit der EU-Verordnung 178/2002 ist die Rückverfolgbarkeit für alle Unternehmen der Lebensmittelkette seit dem 1. Januar 2005 rechtlich verpflichtend. Ihr zufolge müssen die Lebensmittelunternehmen alle Verarbeitungsschritte lückenlos dokumentieren und auf Behördenanfrage über ihre Lieferanten und gewerblichen Abnehmer informieren können.

Folgekosten

Von Automobilherstellern wird die Chargenrückverfolgung auf Grundlage von Qualitätsvereinbarungen mit Lieferanten gemäß DIN EN 10204 (Prüfbescheinigungen für metallische Werkstoffe) und ISO/TS 16949, DIN EN 9100 sowie

IRIS (Bahnstandard) gefordert. Hinzu kommt der Kostenfaktor, vor allem im harten Wettbewerb der Automobilzulieferer. Unterbrechungen im Betriebsprozess durch nicht lesbare Etiketten können gravierende Folgekosten bis hin zu Konventionalstrafen nach sich ziehen.

Automatische Etikettenvalidierung mit ODV-System

Um diesen Anforderungen zu begegnen, bietet Printronix, einer der weltweit führenden Anbieter für Industriedrucker, die branchenweit einzige Barcode-Validierungslösung ODV (Online Data Validation). Nicht lesbare und fehlerhafte Barcodes werden automatisch entwertet, aus der Lieferkette entfernt und der Drucker erstellt umgehend fehlerfreie Ersatz-Etiketten. Manuelles Eingreifen ist nicht mehr nötig. Neben gesteigerter Produktivität profitieren Anwender von einwandfreier Identifikation und garantierter Warenrückverfolgbarkeit. Sie vermeiden



Rückbuchungen und Konventionalstrafen. Dass auch wirklich alle Etiketten gedruckt werden, garantiert das Closed-Loop-Qualitätssystem, das Printronix für das Druckausgabemanagement entwickelt hat.

Die richtige Lösung finden

Welche Druckerlösung für das jeweilige Unternehmen am besten geeignet ist, richtet sich nach den betrieblichen Anforderungen. Ein wichtiges Kriterium für die Drucklösung ist die einfache und schnelle Integration in bestehende Systeme. Problemlos gestaltet der Druckerhersteller Printronix die Integration seiner Thermobarcode-Drucker, denn diese beinhalten die branchenweit größte Anzahl an Emulationen. Die neue T8000-Serie ermöglicht darüber hinaus den Druck von PostScript- und PDF-Dateien. Damit diese Dateien schnell für den Druck bereit stehen, lässt sich der Drucker einfach per Plug-and-play in bestehende ERP-Systeme einbinden.

Cool – auch bei Minusgraden

Damit Industriedrucker den Anforderungen in industrieller Umgebung gerecht werden und auch Einwirkungen wie Staub und Dampf trotzen, bedarf es eines robusten Aluminiumgehäuses ohne Lüftungsschlitze. Der neu entwickelte Druckkopf mit intelligentem Temperaturmanagement ermöglicht ohne beheiztes Gehäuse den Einsatz in Umgebungen von -5 °C für Thermodirekt- und von 5 °C für Thermotransferanwendungen.

Damit bietet der T8000 insbesondere Unternehmen im Bereich Frischelogistik höchste Leistung und Einsparungen beim Stromverbrauch. Neben Zuverlässigkeit und Flexibilität der Drucker zählt im Produktionsprozess die Schnelligkeit beim Etikettendruck.

Mit einer um 40 Prozent höheren Druckgeschwindigkeit als das Vorgängermodell punktet die T8000-Reihe und druckt mit bis zu 356 Millimeter pro Sekunde (14 ips) bei 203 dpi. Ein wesentliches Kriterium gerade für die Automobilbranche, die unter extremem Kosten- und Zeitdruck arbeitet. **32**

Der Printronix-Partner COT zeigt den T8000 auf der Fach-Pack in Nürnberg in Halle 9, Stand 536 oder unter www.primtronix.de

Ulrich Etiketten

Ulrich Etiketten ist international bekannt als führendes Unternehmen im Bereich Selbstklebeetiketten und flexible Verpackungen und hat auch in den letzten zwei Jahren wieder umfangreich investiert.

Im April wurde eine neue Digitaldruckmaschine HP Indigo 6600 installiert (KOMPACT berichtete), die eine Offsetqualität bis zu 7 Farben drucken kann. Kurze Rüstzeiten und Flexibilität garantieren günstigere Preise und höchste Qualität bei Klein- bis Mittelaufgaben. Im Herbst wurde eine neue Pollenoffsetmaschine (8färbig) für den Bereich Mittel- bis Großauflagen in Betrieb genommen. Im ersten Quartal 2015 wurde eine weitere Xeikon Digitaldruckmaschine angeschafft um die Kapazität in diesem Bereich zu erhöhen. 2 Schneide- und

Konfektioniermaschinen mit Kamerakontrollsystem ergänzten das Investitionsprogramm. Umfangreiche Veredelungsprozesse (Heiß bzw. Kaltfolienprägung, Siebdruck, Effektlacke, 3D Effekte und vieles mehr) erweitern die technischen Möglichkeiten für spezielle Wünsche der Kunden. Ulrich Etiketten beliefert fast alle Branchen, führend sind dabei Lebensmittel- und Getränkeindustrie, sowie ein großer Kundenkreis im Bereich Pharmazie, Kosmetik und chemische Industrie, Elektronik etc. Um den modernen Anforderungen zu entsprechen,



Mag. Florian Ulrich und Dr. Rainer Ulrich

(zwei eigene Niederlassungen) ist die Slowakei der stärkste Exportmarkt. Das familiengeführte Unternehmen wird in 5. Generation von Mag Florian Ulrich und Dr. Rainer Ulrich geführt.

Ausblick

Zwei weitere Schneide- und Konfektioniermaschinen sind für Herbst 2015 bestellt, die schon bald die Kapazität und Flexibilität des Unternehmens toppen werden. **33**

Mehr während der Messe – Halle 7 Stand 110 oder vorab unter www.ulrich.at, www.ulrich-etiketten.at